

voraussetzte (die darauf, wie gewöhnlich, nicht reagierte), wäre die Vergleichbarkeit zur Todeszeit des Oberrheiners gegeben.

Aus dem Bittbrief Friedrichs III. an Straßburg um steuer- und wachtfreie Aufnahme Wurms und seiner *haußfrawen*, läßt sich entnehmen, daß er etwa zwischen 1487 und 1489 geheiratet hat. Geht man von der Identität Wurms mit der Oberrheiner aus, so wäre das eine späte Heirat, die allerdings für die fragliche Zeit nicht ungewöhnlich ist, zumal der Oberrheiner als „weitgereister Mann“ ein zunächst unstetes Leben geführt haben muß¹⁸⁸, wie sich Wurms materielle Situation auch erst in den achtziger Jahren nach der Hagenauer Belehnung einigermaßen festigt. Als seine Frau wird in der Literatur eine Barbara Steinbock genannt, die ich freilich bisher in den Quellen nicht ausmachen konnte¹⁸⁹. In einem Vollmachtsbrief nennt Wurm Oswald von Hausen, den 1501 verstorbenen Tiroler Kanzler, *meinen lieben Swager*; es ist nicht ersichtlich, ob er Schwiegervater oder Schwager Wurms ist; von der Wortbedeutung her ist beides möglich¹⁹⁰. *Swager* als „Schwager“ wird in der fraglichen Zeit aber hauptsächlich als Bezeichnung des Bruders der eigenen Frau benutzt; nimmt man hinzu, daß in der Geudertheimer Zeit Wurms nur sechs Kinder auftauchen, die Witwe aber von neun erbberechtigten spricht, besteht immerhin die Möglichkeit einer zweiten Eheschließung¹⁹¹.

Das von höchster Stelle unterstützte Ansuchen Wurms um „wohlfeile“ Bürgerschaft hat die Stadt Straßburg als nicht vereinbar mit ihrer *freiheit abgelehnt*¹⁹². Erst nach dem Erwerb Geudertheims und mehrmaligem An-

¹⁸⁸) Bittbrief: oben Anm. 179; der genannte Zeitraum ergibt sich bei extensiver Auslegung des Adverbs *nechst*: *Zû der Er sich nechst verheÿrat hat*. „Weitgereist“: Haupt, Mitteilungen; S. 92 ff., Zitat auf S. 94. Nach eigenen Angaben hat der Oberrheiner Europa *erkundet* (OR fol. 31^r/218); erschließen lassen sich Aufenthalte in Südosteuropa (Belgrad: fol. 55^r/257, auch fol. 126^r/404; Griechenland: fol. 55^v/259), Italien (fol. 132^v/417, dazu oben Anm. 91), schließlich Kairo, Jerusalem, wohl eine Pilgerfahrt (fol. 126^r/404).

¹⁸⁹) Jean R o t t, *De quelques pamphlétaires nobles*, in: *Grandes Figures de l'Humanisme Alsacien*. Courants, Milieux, Destins. Ed. Francis R a p p et Georges L i v e t (Société savante d'Alsace et des régions de l'Est, T. 14, 1978) S. 139–145; S. 139.

¹⁹⁰) Vollmachtsbrief: oben Anm. 181, Nr. 1. Als tirolischer Kanzler ist Oswald von Hausen, trotz seines Titels, Beamter der mittleren Ebene; über ihn G ä n s e r, Beamte S. 111 f. u. ö. (Register). *Swager*: Friedrich K l u g e, *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache* (201967), vgl. S. 687.

¹⁹¹) H e r t z o g (wie Anm. 176) S. 216, nennt die Söhne *Mathis* (Mathias d. J.), *Wolff* (Wolfgang), *Georg*, *Hans vnd Sebastian*. Eine Schwester *Anna* geht 1512 ins Straßburger Kloster St. Nikolaus in undis, unter weitgehendem Verzicht auf ihr *vetterlich vnd mütterlich erlt* Straßburg, AM; Inv. II, 7/21; fol. 24^r Anna Wurm an Mathias Wurm d. J. (1523 Juli 15).

¹⁹²) Nach einer Unterredung mit *Caspar von Vrendorff* steht Wurm *von solicher vorderung ... gütlich* ab, *nach dem die wider Ewer Stat freiheit were*: Straßburg AM; AA 237, fol. 18 (1491 Juni 2).